

Das alles wird hoffentlich auf die Ausständischen zurückwirken, welchen die Türkei schon Amnestie, Waffenruhe und directe Verhandlungen aus freien Stücken angeboten hat. Die beiden letzten Punkte stimmen wenigstens principiell mit der Richtung des Memorandums vom 13. Mai überein. Es ist daher Aussicht vorhanden, daß auch eine Verständigung über Einzelsachen gelingen wird.

Die „Kreuzzeitung“ bringt übereinstimmend mit dem „Dresdener Journal“ folgendes Wiener Telegramm: Keine Wiederholung der Ränzlerkonferenzen; Verständigung der Großmächte, einschließlich Englands in der Orientfrage wahrscheinlich. Bedingungslose Anerkennung Murads Seitens der sechs Mächte bevorstehend.

Paris, 7. Juni. Der hiesige türkische Botschafter theilte im Auftrage des Großveziers der Regierung mit, daß die Pforte, abgesehen von einer Amnestie für die zur Unterwerfung bereiten Insurgenten, zu einem sechsmonatlichen Waffenstillstande sich bereit erkläre für den Fall, daß es der Pforte inzwischen freistünde, die nöthigen Truppenbewegungen zur Konzentrirung ihrer Streitkräfte und die Verproviantirung der Festung Niksics zu bewerkstelligen.

Paris, 7. Juni. Patrie meldet es gehe das Gerücht Sultan Abdul-Aziz sei in seinem Palast erdrosselt worden bevor Murad zum Thron berufen worden. Ferner sei der Vice-König von Egypten, der sich von England unterstützt fühlt, im Begriff sich unabhängig zu erklären.

Stockholm, 7. Juni. Die Königin-Mutter Josephine (Witwe Königs Oskar I., geb. 1807) ist heute früh gestorben.

London, 6. Juni. Der Khebid von Egypten, welcher sich angeblich im Zwiespalt mit der Regierung von Konstantinopel befindet, wurde dorthin berufen und segelt von Kairo in einigen Tagen ab. Halim Pascha geht in besonderer Mission nach Egypten.

Konstantinopel, 7. Juni. Acht Millionen L. in Obligationen der konsolidirten türkischen Anleihe, welche vom Schah des Sultans Abdul Aziz herrühren, sind am 5. Juni bei dem Finanzministerium hinterlegt worden; dieselben werden nicht in Umlauf gesetzt. Kamil Pascha soll zum Minister ohne Portefeuille ernannt werden. Die Söhne des Sultans werden fortan regelmäßige Schulkurse hören. Rahmud Pascha wird seinen Wohnsitz in Ichesme (Anatolien, gegenüber der Insel Chios) nehmen.

Konstantinopel, 9. Juni. Ein Erlass des Scheich ul Islam untersagt den Sotias das Tragen von Waffen und Zusammenrottungen auf offener Straße. Der Khebid wird demnächst hier erwartet, um dem Sultan zu huldigen.

Türket. Was den „Selbstmord“ Abdul-Aziz angeht, so glaubt wohl kein vernünftiger Mensch an das offizielle Salbader, das die konstantinopolitanischen Reform-Minister der Welt als baare Münze aufhängen möchten. Abdul Aziz war viel zu feige, ein viel zu erbärmlicher Patron, als daß er die Courage hätte haben sollen, sich selbst den Lebensfaden durchzuschneiden. An dieser Thatfache ändern selbst die 19 Doktoren, die den Ex-Sultan gesehen, nachdem er bereits todt war, nichts. Es wurde im Serrail einfach eine niederträchtige Komödie aufgeführt, da der neue Sultan solche benötigte. So lange Abdul Aziz am Leben war, konnte Murad seines Thrones sich nicht erfreuen, denn der gefangene Abdul war eine fortwährende Drohung für ihn, aus diesem Grunde machte man kurzen Prozeß und ließ den Unglücklichen als „Selbstmörder“ sterben.

Der türkische Kriegsminister hat, Mittheilungen aus Athen zufolge, allen Valis (Generalgouverneuren) des Reiches die Verfügung zugehen lassen, daß sie die Sidjais (Reservisten 2. Kl.) davon benachrichtigen, sich bereit zu halten, binnen 30 Tagen unter die Waffen einberufen zu werden. Die Summe dieser Mannschaften beträgt ungefähr 300,000 Mann. Griechenland hat übrigens derselben Quelle nach die neue türkische Regierung durch ihren Vertreter in Konstantinopel offiziell anerkannt.

Baltimore, 2. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Ohio, Capt. W. Meyer, welches am 17. Mai von Bremen

und am 20. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Newport, 4. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Nedat, Capt. W. Willgerod, welches am 20. Mai von Bremen und am 23. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 7. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Oder, Capt. E. Belf, welches am 27. Mai von Newport abgegangen war ist gestern 9 Uhr wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere Post und Ladung, 11 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Oder überbringt 276 Passagiere und volle Ladung.

Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Diese Gesellschaft hat gegenwärtig einen harten Strauß mit einer ihrer Deutschen Colleginnen zu bestehen. Wir haben aus der dieserhalb entstandenen Polemik, welche in den letzten Tagen zwischen den hiesigen Vertretern der beiden beteiligten Gesellschaften in Local- und Provinzialblättern geführt worden, die Ansicht gewonnen, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um eine ruhige, unparteiische, sachliche Kritik, sondern lediglich um tendenziöse gehässige Verdächtigungen handelt, die — von dem Vertreter der betreffenden Deutschen Gesellschaft ausgeht — der thatsächlichen Unterlage entbehren. Die Feindschaft resp. der Concurrenzneid zwischen den Hagelversicherungs-Gesellschaften ist nichts Neues, scheint vielmehr die Erklärung darin zu finden, daß nicht, wie in anderen Versicherungsbranchen, das Geschäft sich ziemlich gleichmäßig auf das ganze Jahr vertheilt, sondern auf wenige Wochen im Frühjahr concentrirt, wo dann im allgemeinen Ansturm wegen der kurzgemessenen Frist des Wettkampfes die Concurrenten sich erhitzen und mit Waffen bekriegen, die nicht immer — wie auch im vorliegenden Falle — zu den erlaubten gerechnet werden können. Der rührige Agent geht gewöhnlich in seinem Eifer zu weit, lobt seine Gesellschaft über Gebühr und läßt an der Concurrenz keinen guten Faden; der Streit pflanzt sich auf diese Weise weiter in die Fachblätter und bis in die Directionen hinein und ist schließlich so lebhaft und erbittert geworden, daß es letzteren oft nicht mehr möglich ist, ihren verbissenen Kämpfern ein „Halt“ zuzurufen. Bei dem leichtgläubigen Volke und dessen Unvermögen, sich über den wahren Sachverhalt zu orientiren, hat der mündfertige Agent leichtes Spiel und das reizt ihn jedes Frühjahr wieder zur Feinde. Diesmal ist der Tanz doch etwas all zu lustig geworden und die Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft, welche bei ihren leistungsfähigen Kunden, nach unferen Informationen, in gutem Ansehen stehen soll, wird über das gewöhnliche Maß angefeindet.

Wie wir vernehmen, wird diese angefeindete Gesellschaft ausgiebige Maßregeln zu ihrer Vertheidigung und Bloßstellung der Räbelsführer ergreifen.

Verschiedenes.

Mittel gegen Ratten. Man mahle gewöhnliche Bohnen wie Kaffee, röste sie mit Zuthat von etwas Fett, vertheile sie und stelle Wasser in der Nähe auf. Die Ratten fressen die Bohnen in Unmasse, laufen ebenso viel Wasser und gehen dann an ungeheurer Aufblähung zu Grunde.

Eines pikanten Vorfalles, der sich am 5. d. beim Herzog von Galliera in Paris ereignete, thut die „R. Z.“ Erwähnung. Der Herzog gab eine Art von Concert. Ehrensesseln waren für die Prinzen von Orleans und ihre Verwandten hergerichtet worden. Herrn und Madame Thiers war die nämlliche Ehre zu Theil geworden. Sie kamen später, als die Nachkommen von Philippe Egalité, und diese — der Herzog von Montpensier gab das Signal — erhoben sich von ihren Sitzen und begaben sich hinweg als Thiers und seine Gemahlin auf ihrem Ehrensesseln Platz nahmen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 70.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

Revier Adelberg. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. Juni
in der Buchwiese:
Am. 1 eigene Prügel, 210 buchene Scheiter, 169 dto. Prügel, 4 birchene Prügel, 24 Rothbuchen mit 31 Fm., 15 Hagenbuchen 4 Fm., 1 Erle 0,6 Fm.; aus Stauerhaule: 4 Aspen 1 Fm.; aus Lomberg: 7 Birken 2 Fm., 1 Erle 0,5 Fm.; aus Köngendobel: 14 Hagenbuchen 2 Fm., 2 Erlen 1 Fm.; aus Sandobel: 3 Eichen 5 Fm., 2 Kirschbäume 0,5 Fm. Zusammenkunft zum Verkauf des Kasterholzes 9 Uhr im Schlag Buchwiese, zum Verkauf des Stammholzes 11 Uhr im Lamm in Wangen. Das Holz wird auf Verlangen vorher vorgezeigt werden.

Revier Blöchingen. Holz-Verkauf.

Freitag den 23. Juni
aus Birchau: 24 Am. Brennholz, 9880 meist buchene schöne Durchforstungswellen. Morgens 9 Uhr auf der Baiered-Büchentröner Straße an den Büchentröner Felber.

Revier Rudersberg. Gras-Verkauf.

Der Gras-ertrag in den Staatswaldungen wird
Montag den 19. Juni
Morgens 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Revier Blöchingen. Waldgras-Verkauf.

Montag den 19. Juni
aus Junggehölz, Park, Litzelbach, Sam-

Bekanntmachungen.

felan, Härensclag, Heuberg, Eisenwinkel u. s. w. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schinderbägle beim Blochinger Steinbruch.

Dienstag den 20. Juni
aus Probst, Kirnbachthal, Geigerbachthal, Fuchsbachthal, Sumpfesberg, Steighau, Eplingenberg, Söllerwald u. s. w. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Planie im Probst (Streitwald). Namentlich am ersten Tag ziemlich Seegrass darunter.

Schorndorf. Fahrrad-Verkauf.

Dem Antrage der Erben gemäß kommt am
Samstag den 17. Juni d. J.
von Morgens 8 Uhr an

aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Luithardt die vorhandene Fahrräder in dessen im Schreiner Moser'schen Hause hinter der Gaupp'schen Apotheke gelegenen Wohnung zum Verkaufe im öffentlichen Aufsteig, wobei vorkommt:

1 silb. Spindeluhre, Bücher, Manns-kleider und Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Walzenkommode, 2 Tischje und 2 Bettladen, sowie 1 Kleiderkasten, ferner allgemeiner Hausrath.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 12. Juni 1876.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Am 16. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr wird das Kleinpalten von 36 Am. Holz in dem Bezirkskrankenhaus dahier verankordirt werden.
Schorndorf den 9. Juni 1876

Oberamtspflege.
Fuchs.

Das Heugras von 1/2 Morgen auf der Altlage, 2 1/2 Viertel im Krebsgäble, sowie von 1 Stücke hat zu verkaufen
Bäcker Rens Wittwe.

Vorderweißbuch. Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd mit Vorderweißbuch u. Streich wird am
Dienstag den 20. Juni
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhaus wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Juni 1876.

Gemeinderath. Schorndorf.

Den Gras-ertrag
von einem Baumwasenstück, sowie den Luzern-ertrag von 1/2 Morgen Land verkauft
Stadtschultheiß Frisch.

Empfehlung.

Durch Uebernahme eines Lagers in feinsten Toilettenseifen, als: Bittermandel-, Glycerin-, Honig- und Cocos-, medicinischer Campher-, Thier- und Borax-Seifen, bin ich in den Stand gesetzt, zu außergewöhnlich billigen Preisen absetzen zu können.
Friedr. Bähler, Seifenfieder.

Einen Morgen Acker im Hegnau mit dem Ertrag, die Hälfte mit breiten Klee, die andere Hälfte mit Wicken, hat zu verpachten, nach Umständen auch zu verkaufen
alt Brügel, Bäcker.

Einen halben Morgen breiten Klee in der obern Straße verpachtet
der Obige.

Dienstmädchen-Gesuch.

Für ein Privathaus in Ehlingen wird ein kräftiges und solides Dienstmädchen — am liebsten zu sofortigem Eintritt — oder auch aufs nächste Ziel gesucht bei angenehmer Stellung und gutem Lohn. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis hat noch bis Jakob zu vermieten
Friedr. Baun.

Handwerkerbank Schorndorf. G. G.

Diesemigen Mitglieder, welche mit ihren Monats-Einlagen nicht auf dem laufenden sind, werden hiemit unter Hinweisung auf §. 7 der Statuten dazu aufgefordert.
Verlängerungen von Vorschüssen, welche nicht zu der vorgeschriebenen Zeit angezeigt werden, finden keine Berücksichtigung, sondern müssen zurückbezahlt werden.

Der Vorstand.

Winterbach

Blaue und gelbe Adlersensen, blank geschliffene Phönix

ohne Würbe, ebenso mit Würbe, gebengelt und angeschlagen.

Sicheln mit Heft und gebengelt, Sensenwürbe und Kämpfe.

Aechte Magländer Wehsteine empfiehlt bei herannahender Verbrauchszeit billig.

A. Kinzelbach.

Zugleich bemerke ich, daß ich Sensen und Sicheln nur in prima Qualität führe, für die ich Garantie leiste. Ein jedes Stück das sich während des Verkaufes der Sense als unbrauchbar erweist, nehme ich wieder zurück, und leiste vollen Ersatz dafür.
3°

Der Obige.

Einladung zum Abonnement

auf die Stuttgarter

„Neue Bürger-Zeitung.“

Erscheint in großem Format (ausgenommen Sonn- und Festtage)

täglich in einer Doppelseite.

Tendenz: Freisinnig und national.

Inhalt:

Rasche umfassende Berichterstattung über alle politischen Vorkommnisse.

Orientirende Leitartikel über alle Tagesfragen.

Ausführliche Behandlung aller württembergischen Angelegenheiten.

Reichhaltige vermischte Nachrichten.

Zuverlässige Börse- und Handelsberichte.

Original-Telegramme über Politik, Börse und Handel.

Vollständiges Coursblatt & Verlosungslisten.

Gediegene Erzählungen. Berichte über Theater und Kunst.

Abonnementspreis: per Quartal ohne Postzuschlag Mark 1. 80 Pf.

Die billigste grössere Zeitung Süddeutschlands.

Inserate von burschlagendem Erfolg.

Stuttgart.

Die Expedition.

Winterbach.

Bleiwais & Aker

in Leinöl abgerieben in Blechbüchsen à 5 und 10 Pf. wie im Anbruch empfiehlt billigst

A. Kinzelbach.

Das Heugras von 3 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

Wittwe Ankele.



Faurnbau.

Einen schönen gelbrothen, rittfähigen

Farren

hat zu verkaufen

2° Michael Müller bei der Kirche.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen eintreten zu Vieh- und Haushaltungsge- schäften. Nähere Auskunft erteilt

Gottlieb Schwarz, Wgtr. in Weiler.

Schorndorf.

Zu verkaufen:



4 junge schöne Bern- hardinerhunde, achte Raze, worunter 3 Rübe.

Näheres bei

Emil Hartmann, wohnh. Gasthaus z. Anker. 2 Treppen.

Ein kleiner brauner Sonnenschirm ist im Hause der Kleinkinderschule abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer wolle ihn abgeben bei Frau Schmid daselbst.

Fünf Stück 1jährige

Enten,

größere Raze, vorunter 4 weibliche, werden verkauft. Wo? sagt die Redaktion.

Miedelsbach.

Ungefähr 160 Schuh eichenes Bau- holz bietet zum Verkauf aus

Jacob Wda.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns

Das aechte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Groß- breitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch die Mayer'sche Buch- druckerei in Schorndorf.

Kottweil.

Zwei schöne



Dachshunde,

Rüb und Hündin, 1 1/2 Jahre alt, für deren Güte garantiert wird, hat billig zu verkaufen

Georg Kupperle,

zur Germania.

3°

Mehrere Wagen Duing hat zu ver- kaufen

Rößleswirth Wörner.

Jeden Bandwurm entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher be- seitigt Bleichsucht, Trunksucht, Magen- krampf, Epilepsie, Weitzstanz und Flechten - auch brieflich:

3° Voigt, Arzt zu Croppenstedt.

Herr Dr. Ehrhardt. Da mein Sohn jetzt wieder an schlimmen Augen leidet und Ihr so schönes Dr. Whites Augenwasser demselben schon 2mal geholfen hat, so ersuche ich Sie (folgt Auftrag.) Kügelmaße, 29. Juni 1875. Carl Ficht, Böttchermester. Ferner: Da ich Ihr Dr. Whites Augenwasser schon in Bad-Emis gebraucht und sehr heilwiegend gefunden habe, ersuche Sie (folgt Auftrag.) Groß-Cladenbach, 19. Juni 1875. Nicol Wilhelm, Uhrmacher. Ferner: Da Ihr Augenwasser bis dahin gute Dienste geleistet hat, so sieht einer recht baldigen Zusendung entgegen. Conznil, 10. Juni 1875. A. Conzilor.

Tages-Begebenheiten.

Postkursänderung. Vom 15. d. Mts. wird die Per- sonenpost von Schorndorf nach Winnenden um 6 Uhr 25 Morgens von hier abgefertigt und trifft in Winnenden um 8 Uhr 50. Vm. ein.

Stuttgart. Ein gewisser Kaspar Farni aus Massenbach- hausen, Ob. Brackenheim, welcher heute Morgen von hier abreisen wollte, spielte im Wartsaal 3. Klasse mit einem scharfgeladenen Revolver, den er bei sich trug. Der Revolver entlud sich und die Kugel fuhr, glücklicherweise ohne einen der im Saale zahlreich an- wesenden Passagiere zu verletzen, am Ohre des Farni vorbei in einen Pfosten. F. wurde gefänglich eingezogen und eine Unter- suchung eingeleitet, welche wahrscheinlich auch ergeben wird, wozu F. die scharfgeladene Waffe bei sich trug. - Welch grober Schwindel und trauriger Aberglaube in unserer aufgeklärten Zeit noch mög- lich ist, beweist folgendes Händchen: Die lebige Büglerin Con- rad begegnete in der Calwerstraße einer Zigeunerin. Letztere knüpfte mit der Conrad ein Gespräch an, in welchem sie auch auf deren Geliebten, welcher zur Zeit in Straßburg garnisoniert, zu reden kam. Nach längeren Umschweifen rath die Zigeunerin der Conrad, sie solle den Mann nur heirathen; daß er ihr treu bleibe, dafür wolle sie, die Zigeunerin, schon sorgen. Sie wolle 4 Wochen lang für sie beten. (!) Die Büglerin ist hocherfreut über diese Kunde und da die Zigeunerin erklärt, sie brauche, um dem Gebet nachhaltige Wirkung zu verschaffen, täglich 3 M., so eilt die Con- rad auf die Sparrasse, holt dort ihr sauer erworbenes Kapital im Betrag von 164 M. und händigt, um ja der Treue ihres Geliebten recht sicher zu sein - doppelt genäht hebt gut - die ganze Summe der Unbekannten ein. Mit dem Versprechen, recht fleißig im Gebet sein zu wollen, entfernt sich die Letztere und - ward nicht mehr gesehen. Möge nur der treue Sinn des wackeren Kriegers im wunderschönen Straßburg nicht wanken, das gläubige Mädchen wäre sonst zu hart bestraft.

Stuttgart, 12. Juni. (Landesproduktenbörse.) Wir notiren: Weizen bayrischer 12 M. 60 S bis 13 M. russischer 12 M. 60 S, amerikanischer 12 M. 50 S, Kernen 13 M. bis 13 M. 60 S, Hafer 10 M. 30-50 S. Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1 39-40 M., Nr. 2 33-35 M., Nr. 3 27-28 M. 50 S., Nr. 4 24-25 M. 50 S.

Vom Oberlande, 11. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise an der Schranne in Ravensburg am 10. Juni: Korn 12 M. 53 S, Roggen 9 M. 13 S, Haber 10 M. 24 S. Unbedeutende Preisveränderung. Ulm, 10. Juni. Die heutige Schranne erhielt eine Zufuhr von 2470 Ztr. und incl. des vor- Restes mit 493 Ztr. waren 2963 Ztr. vorhanden, somit schwacher Markt, aber auch schwache Kauflust; nur mit dem Haber wurde gänzlich aufgeräumt. Dieser stieg um 26 S, während Korn um 13 S, Roggen um 15 S fiel. Mittelpreise: Korn 12 M. 50 S, Roggen 9 M. 43, Gerste 10 M. 50 S, Haber 10 M. 40 S. Erlösumme 28,452 M. 8 S.

Stuttgart, 12. Juni. Seit einiger Zeit herrschen unter den hiesigen Kindern die rothen Flecken und zwar so bedeutend, daß fast in jedem dritten Haus Kinder krank darniederliegen. Daneben tritt auch noch das Scharlachfieber auf, welches heim- tückische Krankheit vor 1 1/2 Jahren so viel Opfer forderte. - Seit 4-5 Tagen gibt es nicht bloß an Kamerzen, sondern auch in Weinbergen der Neckarhalbe blühende Trauben.

In Oberensingen bei Nürtingen hat am Samstag Nacht ein Blitzstrahl in der Stallung der Wühlensbesitzer Gebr. Bauer 4 Stück Rindvieh und einen Bock getödtet. Drei daneben stehende Kühe blieben verschont. Am Gebäude wurde, da der Strahl nicht zündete, wenig Schaden verursacht.

Ulm, 10. Juni. Das Gewitter, welches am Donnerstag in einen Stadel in Holzschwang einschlug und denselben einäscherte, hat auch in Seifen und Mächtolsheim je in eine Scheuer einge- schlagen. Beide Gebäude brannten ab.

Ulm, 10. Juni. Am Freitag Abend schlug der Blitz in den Kirchthurm in Gruorn, ohne zu zünden; die Uhr wurde von demselben berührt und zwei Zähne an einem der Räder geschmolzen. Der sonstige Schaden ist unbedeutend.

Diberach, 10. Juni. Gestern Nachmittag zogen mehrere

schwere Gewitter über unsern Bezirk. Eines derselben hat in Neute und Mittelbiberach durch Hagel einen nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Nabensburg, 12. Juni. Das Schuffenthal nebst dessen Seitenthälern sind in bedeutendem Maße überschwemmt. Der Bahnverkehr auf der Süd- und Allgäubahn ist unterbrochen, auch die Postwagen sind ausgeblieben. Das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen.

Vom Gältschen, 11. Juni. Ein Fuhrmann von Engel- hosen, Ob. Gaildorf, der mit seinem leeren Wagen auf dem Heimwege war, erbot sich, einen schwer beladenen Langholzwagen, dessen Mücke gebrochen war und der deshalb nicht weiter geführt werden konnte, dessenungeachtet vollends die kurze Steige hinab- zuführen. Doch waren seine Pferde zu schwach dem schwer be- ladenen Wagen den gehörigen Halt zu geben. Pferde und Wagen wurden über die Böschung der Straße hinabgetrieben, das eine der Pferde von der Deichsel durchstoßen, daß es sofort todt auf dem Blase liegen blieb; der Fuhrmann aber kam unter den Wagen zu liegen und mußte schwer verletzt nach Hause gebracht werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Neipperg, 10. Juni. Bei dem nach langer Trockenheit vom Donnerstag auf Freitag Nachts 11 Uhr ausgebrochenen Ge- witter schlug um Mitternacht der Blitz in die Scheuer des Schult- heissen Lang und beschädigte, ohne zu zünden, das Dach derart, daß es halb abgedeckt ein Balken in der Mitte gerissen und zur Hälfte herabgeschleudert wurde.

Langenbentingen, 9. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr schlug der Blitz in eine hiesige Scheuer, zündete und nach wenigen Augenblicken stand das Haus in Flammen, welche halb auch das angebaute Wohnhaus ergriffen. Den schnell herbeigeeilten Nach- baren gelang es, das Vieh und den größeren Theil des Mobiliars zu retten und nach ungefähr 1 1/2 Stunden in denen die Scheuer und der Dachstuhl des Wohnhauses abbrannten, wurde das Feuer bewältigt.

Straßburg, 12. Juni. Eine schreckliche Mordthat wurde, wie das „R. L.“ mittheilt, in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni in der Nähe der Stadt verübt. Die 78jährige Wittwe des ehemaligen Steuereintnehmers Karl Benz, geb. Laterner, von Bätt- lingen, welche Spitalstraße Nr. 10 wohnte, wurde erdrosselt in ihrem Bette gefunden. Sie hatte einen Knebel im Munde. Die Mörder hatten alles Geld, welches sie vorfanden, geraubt. Ein zweiter Mord wurde in vergangener Nacht in Straßburg selbst verübt. Der Student R. . . wurde zwischen Mitternacht und 1 Uhr Morgens von Schußmännern in der Küfergasse schwer ver- wundet, im Blute liegend, aufgefunden. Er hatte im Rücken eine ungefähr 10 Centimeter tiefe Wunde erhalten, die nach ihrem Aus- sehen zu schließen, mittelst eines Säbels oder langen Messers bei- gebracht worden war. Es heißt, die Lunge sei getroffen worden, was den Zustand des Patienten sehr erschwert. Nachdem Herr Dr. Kochmann einen ersten Verband angelegt, wurde der junge Mann in das Spital verbracht. Er erklärte, er sei von Soldaten, die er zur Ruhe verwiesen haben will, angegriffen und verwundet worden.

Wien, 10. Juni. Es ist bisher keine der geringsten, durch den Thronwechsel in Konstantinopel geschaffenen Sorgen gewesen, wie sich das Verhältnis der Pforte zu ihrem mächtigen ägyptischen Vasallen gestalten würde, zumal in Betracht zu ziehen ist, daß dem Khebidie die Erblichkeit in absteigender Linie schwer- lich zugestanden wäre, wenn nicht Abdul Aziz damit für die eigene Erbfolgeordnung gewissermaßen ein Präjudiz hätte schaffen wollen. Dieser Sorge ist dem Vernehmen nach die Diplomatie ledig und es liegt bereits Seitens des neuen Sultans die Zu- sicherung vor, daß der Bestätigung Ismail Pascha's und aller ihm eingeräumten Rechte und Vorrechte ein Hinderniß nicht im Wege stehe.

Wien, 12. Juni. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bel- grad gemeldet, daß die serbische Antwort auf die Anfrage des Großveziers wegen der Rüstungen durchaus in veröhnlichem Sinne gehalten sei; dieselbe gebe dem ernstlichen Willen der serbischen Regierung Ausdruck, den Frieden nicht fördern zu wollen; Serbien habe eigentlich niemals an Rüstungen gedacht und vollende nur seine Militärorganisation gemäß dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht. Die verfügten Ernennungen von

Offizieren entsprechen dem normalen Bedürfnisse. An Krieg und Bedrohung der Integrität der Türkei könnte Serbien um so weniger denken, als die Erhaltung der Integrität gerade ein hohes serbisches Interesse begründet. Die zeitweilige Grenzbesetzung sei Serbien durch die außerordentlichen Verhältnisse in den Grenzprovinzen aufgenötigt worden, namentlich in Folge der gewöhnlich gegen den Willen der türkischen Lokalbehörden vorgekommenen Verletzungen des serbischen Territoriums. Uebrigens liege der serbischen Regierung die Regelung einiger aufgetauchter Schwierigkeiten am Herzen; zu diesem Zwecke werde sie einen Spezial Bevollmächtigten nach Konstantinopel entsenden. Es bleibe ihr Wunsch, mit dem souveränen Hofe beständig die besten Beziehungen zu unterhalten.

Wien, 12. Juni. Der Reichsfinanzminister von Holzguthan ist in vergangener Nacht plötzlich verstorben; nach ärztlicher Aussage ist ein Lungenleiden als Ursache des Todes anzusehen. Der Verstorbene war auf heute zur Audienz beim Kaiser beschieden.

Wien, 12. Juni. Das telegraphische Correspondenzbureau meldet aus Konstantinopel: Der Sultan äußerte gegen den Großvezier, er möge ihm diese Woche ein Regierungsprogramm übergeben und erklärte sich zu dessen Annahme geneigt. Midhat Pascha wurde mit Ausarbeitung eines Projekts zur Einberufung eines Nationalrathes betraut, welcher sich ausschließlich mit den Finanzen beschäftigen und das Budget beraten soll.

Wien, 12. Juni. Die „Polit. Corresp.“ meldet: Nach einem authentischen telegraphischen Berichte aus Belgrad vom 10. d., vereinigten sich die Vertreter sämtlicher Mächte in den letzten Tagen in ihren Bemühungen, um dem Fürsten Milan und seiner Regierung die volle Verantwortlichkeit für eine eventuelle Friedensführung klar zu machen. Besonders nachdrücklich war die Sprache des russischen Vertreters Kartson, und ist nicht zu zweifeln, daß die serbische Antwort auf die gemäßigten gehaltenen, am 6. Juni in Belgrad eingetroffene türkische Anfrage wegen der serbischen Rüstungen beruhigend ausfallen werde.

Basel, 12. Juni. Den „Baseler Nachrichten“ wird aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau von großen Ueberschwemmungen berichtet: Der Rhein, die Thur und deren Nebenflüsse, die Nurg, haben Häuser, Brücken und Eisenbahnanlagen zerstört; in Frauenfeld sind einige Personen ertrunken. Der Wasserstand des Rheins bei Basel ist 15 1/2 Fuß.

Basel, 12. Juni, Nachm. Rheinhöhe jetzt 18 Fuß über dem Durchschnittsstand. Zürich ist mit der Ostschweiz ohne Bahnverbindung. Es werden formwährend neue Unglücksfälle gemeldet. Bei Kurzdorf sind 4 Menschen ertrunken. Aus mehreren Dörfern Thurgaus flüchten die Einwohner.

Winterthur, 12. Juni. Hier regnet es wolkenbruchartig. Beinahe sämtliche Bahnlinien haben Schaden genommen. Der Regen dauert fort und der Verkehr ist gestört.

Paris, 9. Juni. Ein heftiges Gewitter überraschte Lyon und die Umgegend am 7. Abends. Im Lager von Valbonne schlug der Blitz gegen 9 Uhr in drei Zelte ein, die von Mannschaften des 134. Linienregiments eingenommen waren. 15 Soldaten wurden vom Blitze getroffen. Zwei wurden unmittelbar getödtet, einer ist als rettungslos betrachtet, ein Soldat erblindet und zwölf verwundet oder gelähmt. Die an den Zelstangen hängenden Gewehre wurden vom Blitze nicht berührt.

London, 10. Juni. Der russische Botschafter Graf Schwaloff ist hierher zurückgekehrt. — Es circuliren hier Gerüchte, welche allerdings noch der Bestätigung bedürfen, wonach die englische Regierung ernstlich sich mit der Absicht trüge, Helgoland an Deutschland zu überlassen.

Konstantinopel, 10. Juni. Serbien hat in Erwiderung der Anfrage des Großveziers wegen der Rüstungen seine friedlichen Gesinnungen bekräftigt. Ein höherer serbischer Staatsmann wird sich nach Konstantinopel begeben, um alle erforderlichen Erklärungen zu geben.

Bera, 6. Juni. Es scheint, daß das Drama dessen Augenzeugen wir seit kurzem sind, noch nicht zu seinem Schlußacte gelangt ist; gestern hat sich die dritte Fabel (Favoritin) des vorigen Sultans entleibt; sie war erst seit zwei Monaten zu diesem Rang erhoben, nachdem die erste Günstigin vorher gestorben war.

Belgrad, 10. Juni. Die Aufforderung des Großveziers an den Fürsten von Serbien zur Aufklärung über die serbischen Rüstungen lautet in ihren wesentlichen Theilen dahin: Die Versicherungen, welche Sw. Hoheit gegeben, hätten die Befürchtungen beseitigt, welche die bedeutenden Rüstungen hervorgerufen hatten. Indessen werden diese Rüstungen noch immer in großem Maßstabe fortgesetzt und ist bereit, ins Feld zu rücken. Die Pforte kann gegenüber diesem Stande der Dinge, welcher der Ruhe ihrer Provinzen um so weniger förderlich ist, als Streifzüge von Serben die Aufregung vermehren, nicht gleichgültig verharren. Der Sultan hat in Erwägung der Lage, ausgehend von der Absicht, die unvermindert guten Beziehungen zur kaiserlichen Regierung aufrecht zu erhalten, mich beauftragt, offiziell Sw. Hoheit um offene, ganz genaue und direkte Aufklärungen über den Grund und das bestimmte Ziel der erwähnten Rüstungen zu ersuchen.

Newport, 11. Juni. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd, **Weser**, Capt. F. v. Bülow, welches am 27. Mai von Bremen und am 30. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

Erblindung. Ein merkwürdiger Fall von Erblindung, der leider nicht vereinzelt dasteht ist kürzlich nach der „N. A. Z.“ vorgekommen. Der 17 Jahre alte Sohn eines Justizbeamten besuchte ein auswärtiges Gymnasium und war am Montag per Telegramm in das Elternhaus nach Berlin berufen worden, da die Mutter lebensgefährlich erkrankt schien. Der junge Mann kam mit der Ostbahn am Abend an und fand die Mutter zu seiner Freude besser geworden. Als er am andern Morgen erwachte, bemerkte er zu seinem Entsetzen daß die Sehkraft ihm versagte — er war blind. Der bekümmerte Vater wendete Alles an, damit dem Sohn das Licht der Augen wieder gegeben werde. Als Entstehungsurache des furchtbaren Nebels ist einzig allein der Anstand anzusehen, daß der Patient geständig einen großen Theil der Reise bei offenem Coupéfenster gemacht, sich ganze Viertelstunden lang hinausgebeugt und so die Gegend gemüthert hatte, wodurch er dem starken Luftzug ausgesetzt war.

(Ein Druckfehler.) Ein Komponist hatte zu einer Musikaufführung ein Lied vierstimmig drucken lassen. Zur Zeichnung der Dynamik und Rhythmi hatte er darüber gesetzt: Sanft, langsam und mit Nachdruck. Das Lied wurde in der Druckerei erst spät fertig und der Komponist empfing die abgezogenen Exemplare erst kurz zuvor, als das Lied gesungen werden sollte. Nichts Böses ahnend, vertheilte er sogleich das im Partitur gedruckte Lied. Schon als er das Zeichen zum Anfang gegeben, hörte er ein unterdrücktes Lachen, das später, während das Lied gesungen wurde, so zunahm, daß es die Töne übermüthete, so daß das Lied durchwegs verunglückte. Die Schuld an dem ganzen Unglücke hatte ein Buchstabe, ein umgekehrtes „n.“ Der Setzer hatte nämlich gesetzt: „Sauft langsam und mit Nachdruck.“

Alte Kinder. Die Centennial-Ausstellung wird den Besuch der 116jährigen Frau Nella Dobb von Bowling Green, Ky., erhalten. Die alte Dame würde sich den Beschwerden der Reise nicht aussetzen, aber ihre Töchter, zwei Mädchen von 83 und 94 Jahren, haben es sich einmal in den Kopf gesetzt, nach Philadelphia zu gehen, und sie kann die „Kinder“ doch unmöglich allein den dort drohenden Gefahren und Versuchungen aussetzen.

Ein Leumundszeugniß eigenthümlicher Art, gelangte dieser Tage vor dem Bezirksstrafgericht in Darmstadt zur Verlesung. Es lautet: „Rubricatin genügt keinen bösen Ruf, sie ist etwas mauffertig, dagegen ist sie verheirathet und hat zwei Kinder u. s. w.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 S.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 71.

Samstag den 17. Juni

1876.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1876 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Revier **Abelberg.**

Gras-Verkauf.

Freitag den 23. d. Mts. wird das Gras auf den Wegen und Platten sowie das Seegras in den Niederwaldungen und Culturen versteigert werden u. zwar Morgens 8 Uhr auf dem Breecher Straße am Plünderhäuser Fußweg aus Marbach, Breecherhalde, Siedewald und Rothhalde, Nachmittags 2 Uhr am rothen Kreuz aus Rothen-Steige und Weitewald.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat Mai d. Js. verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des Kgl. Amtsnotariats Winterbach — in Schorndorf — Labafabrik Nr. 19 anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bleibt.

- Die Verstorbenen sind:
- 1) von **Abelberg**: Sing, Daniel, Weber.
 - 2) von **Asperglen**: Eisenmann, David von Neßlinsberg.
 - 3) von **Bajered**: Rieths, Jacobs Wittwe.
 - 4) von **Bühlbronn**: Beutel, Rosine, ledig; Eisenmann, alt-Johannes; Ludert, Burthard, Bauer.
 - 5) von **Hebsack**: Erlinmayer, Leonhardt.
 - 6) von **Schlachten**: hier bringt am

7) von **Schorndorf**:

- Beutel, Michael, Webers Witb.;
- Käfer, Johann Georg, Schuhmacher.
- 8) von **Vordermeißbuch**: Krautter, Georg, Bauers Ehefrau von Streich;
- Frank, David, Schneiders Ehefrau von da;
- Aupperle, Georgs Wittwe von da.
- 9) von **Weiler**: Kolb, Johann Jakob, ledig.
- 10) von **Winterbach**: Gönnewein, Johann Georg, Weingtr.

Den 15. Juni 1876. K. Amtsnotariat. **Combé.**

Schorndorf.

Gebäude-Verkauf.

Aus der Erbmasse, der verstorbenen alt Joh. Daniel Wöb, Maurers Wittwe von hier, wird am **Montag den 19. Juni** Nachmittags 2 Uhr das hienach beschriebene Wohnhaus, im öffentl. Aufstreich verkauft, nemlich 47 Mtr. Ein 1stodriges Häuschen, in der mittlern Vorstadt, am Mühlbach, neben Daniel Bütner Wgtr. und Ludwig Hahn Müller. 16 Mtr. Holzhitte. 3 Mtr. Hofraum nordöstl. 7 Mtr. desgl. südwestl. 73 Mtr. B.-B.-Anschlag 450 fl. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 16. Juni 1876. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf.

Wiesen-Verkauf.

Mathäus Ulmer, Striders Wittwe von hier bringt am

Montag den 19. Juni

Nachm. 2 Uhr eine Wiese im Kamspach, 15 Ar 29 Met. im Mes haltend, sammt dem Grasertrag auf dem Rathhaus in einmaligem Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 13. Juni 1876. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf.

Gebäude-Verkauf.

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 6. d. Mts. kommt am **Montag den 26. Juni** Nachmittags 2 Uhr das dem Friedrich Kurz, Gärtner dahier, zugehörige halbe Wohnhaus, nemlich die Hälfte an 1 Ar 12 M. einem 1stod. Wohnhaus und Scheuer auf dem untern Graben hinter der Bürg, neben August Stubbenvoll u. Andreas Pfizer, B.-B.-N. 3180 M. — 91 M. Hofraum dabei. Die Hälfte an 4 Ar 29 M. Land neben der Behausung gelegen, zusammen angeschlagen für 1600 fl., im Exekutionsweg auf dem Rathhaus verkauft, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 8. Juni 1876.

Gemeinderath.

Schorndorf.

Heute Samstag und morgen Sonntag

Ganzstegeleschieben,

wozu ergebenst einladet **Gottmann** z. Anker.